

Bunter Flohmarkt in Büren

■ **Büren.** Die Flüchtlingsinitiative „Büren ist bunt“ veranstaltet am Sonntag, 2. Juli, von 13 bis 18 Uhr einen Flohmarkt mit Café im katholischen Pfarrheim, Detmarstraße 22, – bei gutem Wetter auch draußen im Hof. Präsentiert wird ein buntes Angebot mit Kleidung, Hausrat, Spielzeug, Deko, kleinen Möbeln und vielem mehr. Der Erlös dient der Unterstützung von Flüchtlingen in Büren. Sachspenden dafür noch im „Bunten Treff“ im Keller des Pfarrheims jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr oder bei Anne Happe, Karlstraße 5 in Siddinghausen, Tel. (02951) 31 39 abgegeben werden.

Wie das Wasserwerk funktioniert

■ **Salzkotten.** Trinkwasser kommt aus dem Wasserhahn. Wer mehr darüber erfahren möchte, wie das Lebensmittel von den Paderborner Wasserwerken geliefert wird, darf die Salzkottener Frauen-Union bei einem Besuch der GmbH der Paderstadt am Mittwoch, 5. Juli, um 15 Uhr begleiten. Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Wasserwerk, Diebesweg 60. Die Besichtigung dauert etwa zwei Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind möglich unter Tel. (05258) 30 79 oder per E-Mail an barbara.kniza@t-online.de.

Paketshop im Verbrauchermarkt

■ **Salzkotten-Niederntudorf.** Die Deutsche Post DHL Group hat einen neuen DHL-Paketshop in Salzkotten-Niederntudorf im Jibi-Verbrauchermarkt, Zum Dingfeld 1, eingerichtet. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag täglich 8 bis 21 Uhr.

Löschzug Oberntudorf zieht Jahresbilanz

Bericht: Zu 27 Einsätzen, Brandsicherheitswachen und Aktivitäten im Dorfleben ausgerückt

■ **Salzkotten-Oberntudorf.** Schriftführer Dietmar Hüster konnte in seinem Jahresrückblick während der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Salzkotten, Löschzug Oberntudorf, an ein ereignisreiches Jahr erinnern. Ein besonderer Höhepunkt sei der 90. Geburtstag des Löschzuges gewesen, der mit einer Feier im Bürgerhaus begangen worden sei.

Viel Arbeit sei im vergangenen Jahr beim Sicherheitsdienst zum Kreisschützenfest in Oberntudorf auf die Kameraden zugekommen. Dabei sei der Löschzug durch die Salzkottener Gesamtwehr unterstützt worden. Zu den insgesamt 27 Einsätzen und Brandsicherheitswachen, die die Einsatzkräfte zu bewältigen hatten, wurden auch zahlreiche Aktivitäten im Dorfle-

ben unterstützt. Jugendfeuerwehrmann Tobias Nicklich trug im Anschluss den Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Salzkotten vorgetragen. Nach dem Jahresrückblick konnte Tobias Rupprecht noch einige Beförderungen vornehmen. So wurde Lukas Panten als Feuerwehrmann in den Löschzug aufgenommen. Mario Wieseler wurde zum Hauptfeuerwehrmann, Matthias Koch und Oliver Wisstuba zum Unterbrandmeister und Alfons Knust konnte nach einem bestandenen Verbandführerlehrgang am Institut der Feuerwehr (IDF) in Münster zum Brandoberinspektor befördert werden.

Weitere Kameradinnen und Kameraden wurden noch Teilnahmebestätigungen für Lehrgänge auf Kreisebene überreicht.

Diözesanwallfahrt der Frauen



■ **Büren (bw).** Unter dem Motto „Frauen machen sich auf den Weg“ begab sich die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) des Bezirks Büren auf ihre 12. Diözesanwallfahrt. 130 kfd-Frauen beider Konfessionen pilgerten im Lutherjahr auf den Spuren der Ökumene. Unter Glockengeläut empfing die evangelische Pfarrerin Almuth Reih-Vet-

ter die Pilgerinnen in der Erlöserkirche. Im Teichgarten am Mauritius-Gymnasium und am Marienbildstock im Neuen Weg beteten die Pilgerinnen um die Erhaltung der Schöpfung. Die letzte Wegstrecke prägte das Glockengeläut zur Jesuitenkirche, in der ein feierlicher Gottesdienst stattfand.

FOTO: BRIGITTA WIESKOTTEN

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: paderborn@nw.de

Ralph Meyer (my) 29 99-55 Wolfgang Barlen (woba) 29 99-53
Karl Finke (fin) 29 99-57

Die Klasse erntet Bauern-Kirschen

Vauß-Hof: In Scharmede erfahren Gesamtschüler Details über Obst und Gemüse in einer ökologischen Landwirtschaft

Von Karl Finke

■ **Salzkotten-Scharmede.** Hier hängen die Kirschen höher als auf großen Obstplantagen. Vor allen Jungen ist Lea auf der ersten Leiter und steigt ohne Angst zu den süßesten Früchten hinauf. Hofherr Marius Pötting stellt für die Klasse 6 a der Gesamtschule Salzkotten weitere lange Leitern an die Äste. Die Schüler ernten in Eimer – und in den eigenen Mund.

„Gesundes Essen soll auch in die Schulbox“, sagt Thomas Kollritsch (Bonn) zu den Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche auf dem Scharmeder Vauß-Hof machen können. Der Biohof zählt zu den Demonstrationsbetrieben, die mit Unterstützung des Bundesministeriums und der Bonner Koordinierungsstelle Ökologischer Landbau zeigen, wo und wie Obst und Gemüse ursprünglich wachsen.

Auf dem Vauß-Hof wird zwar im Hofladen nur Rindfleisch und Wurst von 90 Mutterkühen sowie Apfelsaft verkauft, doch Bäuerin Anja Pötting kann den Schülern aus dem Garten auch Kohlrabi, Blumenkohl und Mangold nahe bringen. Ausgelegt in einem Kreis sollten die Schülerinnen und Schüler es möglichst erkennen und den passenden Monaten zuordnen. „Am besten bekannt waren Kartoffeln“, so Pötting: „Spinat kennen viele nur im Block.“ Beliebtestes Obst waren Erdbeeren – Stachelbeeren weniger.

Marius Pötting, gelernter Zimmermann und Agrar-Ingenieur, hat nach der Rückkehr auf den elterlichen Hof auch eine Obstplantage angelegt – aber „mit großen Bäumen in zehn Meter Abständen“, erklärt er Unterschiede. Die 130 Stämme tragen zu meist rund 16 verschiedene Apfelsorten, aber auch Pflaumen, Quitten und Mispeln.

Beim Rundgang mit Anja Pötting ums Haus und durch den Garten der Schwiegermutter lernen die Sechstklässler weiteres Obst kennen: rote Minifrüchte der Felsenbirne – und größere, noch grüne Birnen an betagten Hofbäumen. Die Schüler können das Obst anschließend schon von weitem an der Kronenform ablesen: die der Birnenbäume wachsen spitzer und teiler nach



Süßes Früchtchen: Luc stieg auf einer Stehleiter den Kirschen entgegen, und das auf dem Vauß-Hof selbst gepflückte Obst schmeckte ihm. Klassenkameraden kletterten lieber im Baum.

FOTOS: KARL FINKE



Ganz klein, aber besonders lecker: Bäuerin Anja Pötting hält den Gesamtschülerinnen Walderdbeeren vom Gartenboden entgegen.

oben, Apfelbäume runder in die Breite. Der Walnussbaum wird von Schülern erst nach einigem Raten erkannt.

An den Büschen der Beeren stellt sich heraus, dass mehrere Schüler schwarze und rote Johannisbeeren aus den Gärten von Oma und Opa kennen. „Als Nachtisch würden sie es vielleicht nicht essen“, spekuliert Lehrerin Alexandra Bröckling, „aber vom Strauch . . .“ Alle greifen zu. Die Brombeeren und Weintrauben an der Hauswand werden erst später reif.

NW.de **MEHR FOTOS**
www.nw.de/salzkotten

Auf den Hof zurückgekehrt

◆ Marius Pötting ist 2007 nach Jahren in Brasilien und Honduras, wo er mit Bauern auch (friedens)politisch arbeitete, auf den lange Jahre verpachteten elterlichen Hof zurückgekehrt.

◆ Anja Pötting ist Diplom-Theologin mit Erfahrungen in Afrika und in der Bildungsarbeit, die sie auf dem Vauß-Hof vielfältig einsetzt.

◆ 2016 gründete sich hier eine solidarische Landwirtschaft in Genossenschaftsform. (fin)

Bürener Lehrrettungswache bekommt Gestalt

Am Ortsausgang Richtung Bad Wünnenberg: Der Neubau auf der grünen Wiese wird auch den Notarzt beherbergen. Getrennte Schwarz- und ein Weiß-Bereiche sollen Kontamination verhindern

■ **Büren.** Der Bau einer neuen Lehrrettungswache mit Notarztstandort an der Fürstenberger Straße in Büren ist so gut wie in trockenen Tüchern. Investiert werden sollen rund 2,1 Millionen Euro.

Michael Beninde, Dezernent beim verantwortlichen Kreis Paderborn, stellte in der jüngsten Sozial- und Gesundheitsausschusssitzung den Planungsstand vor. Gebaut werden soll eine Fahrzeughalle mit vier Stellplätzen. Hinzu kommen Sanitärbereiche, ein Sozialraum, Küche, Räume für den Notarzt und die Rettungswagenbesatzung sowie ein Schulungsraum für Notfallsanitäter, da die Rettungswache zugleich auch Ausbildungsbetrieb ist.

Beninde erläuterte, dass nach dem Bauantrag im Mai zur Zeit noch einige fachliche

Stellungnahmen fehlten. Erste Planungen zum Bau einer Rettungswache reichen ins Jahr 2012 zurück. Die Stadt Büren plant zunächst ein Facharztzentrum mit Anbindung einer Rettungswache – als Ersatz für den Bau am geschlossenen St. Nikolaus Krankenhaus.

Im August 2013 machte Landrat Manfred Müller deut-

lich, dass im Zuge der Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes neu gebaut werden müsste. Die vorhandene Wache entsprach nicht mehr den räumlichen Anforderungen, zumal seit der Schließung des Krankenhauses Büren der Notarzt mit in der Rettungswache untergebracht werden müsste. Bis-

lang übernahmen die Notärzte in einem Bürener Hotel. Mit dem Neubau kann der Notarzt schneller Teile der Stadt Bad Wünnenberg erreichen.

Der Paderborner Kreistag gab im Dezember 2013 für den Neubau grünes Licht. Das ursprünglich vorgesehene und vom Kreis Paderborn erworbene Grundstück wurde wie-

der aufgegeben, da die Stadt Büren das Areal der Bürener Maschinenfabrik für eine Betriebserweiterung zur Verfügung stellen wollte. Mit Hilfe der Stadt Büren gelang der Erwerb eines alternativen Grundstücks im April 2016.

Zwischenzeitlich haben sich die Kosten mehr als verdoppelt. Eine geänderte Honorarordnung für Architekten, die bautechnische Vorbereitung für eine Gebäudeaufstockung, ein Mehraufwand für die Außenanlagen in Hanglage sowie anziehende Baupreise haben die Kosten nach oben schnellen lassen. Weiterhin muss ein so genannter Schwarz- oder Dreck-Bereich geschaffen werden, in dem die Einsatzkräfte ankommen. Sie wechseln hier ihre Kleidung, duschen und dürfen er danach in den Weißbereich eintreten.



Außenansichten: Oben der Blick von der Fürstenberger Straße – unten die Ansicht aus Richtung Bad Wünnenberg beziehungsweise vom benachbarten Bauernhof aus.

FOTO: KREIS PADERBORN